



Deutsche Pensionskasse AG

Geschäftsbericht 2018

DPK Deutsche Pensionskasse AG
ltzehoe

Geschäftsbericht 2018
über das 18. Geschäftsjahr

Inhaltsübersicht

A.	Organe des Unternehmens	4
B.	Lagebericht	5
C.	Versicherungsbestand	11
D.	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018	12
E.	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	14
F.	Anhang	15
G.	Angaben zur Jahresbilanz	17
H.	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	20
I.	Sonstige Angaben	21
J.	Konzernzugehörigkeit	23
K.	Bestätigungsvermerk	24
L.	Bericht des Aufsichtsrates	27

A. Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat

Uwe Ludka, Pinneberg (Vorsitzender)
Vorstandsvorsitzender des Itzehoeer
Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG

Dr. Andreas Gent, Hamburg (stellv. Vorsitzender)
Vorstandsmitglied der HanseMercur
Versicherungsgruppe

Sven Goerigk, Bad Honnef
Vorstandsvorsitzender des SHB Allgemeine
Versicherung VVaG (bis 30.09.2018)

Udo Damian, Asbach,
Vorstandsmitglied des SHB Allgemeine
Versicherung VVaG (ab 01.10.2018)

Dr. Helmut Hofmeier, Bergisch-Gladbach
Vorstandsmitglied der Continentale
Lebensversicherung AG

Matthias Kreibich, Ludwigshafen
Vorstandsmitglied des INTER
Versicherungsverein aG (bis 28.02.2019)

Dr. Michael Solf, Baierbrunn
Sprecher des Vorstands des INTER
Versicherungsverein aG (ab 01.03.2019)

Vorstand

Manfred Schmidt, Itzehoe (Sprecher des Vorstandes)

Svetlana Bauer, Itzehoe

Verantwortlicher Aktuar

Manfred Schmidt, Itzehoe

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Philipp Schröder, Hohenlockstedt

Abschlussprüfer

Kohlhepp Gesellschaft für Beratung und Revision mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

B. Lagebericht

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. Allgemeines

Die Kapitalmärkte hatten im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer deutlichen Eintrübung der erwarteten Konjunkturaussichten zu kämpfen und waren wie bereits in den Vorjahren durch geldpolitische Ereignisse geprägt. Zu den wichtigsten Einflussfaktoren für die Märkte zählte im Berichtszeitraum die Unsicherheit durch die von den USA endgültig eingeläutete Zinswende. Im Gegensatz dazu behielten die Europäische Zentralbank und andere Notenbanken das historisch niedrige Leitzinsniveau bei. Daneben rückten die geopolitischen Spannungen, beispielsweise das Thema Handelskrieg zwischen USA und dem Rest der Welt, Übernahme der italienischen Regierung durch die Populisten der Lega Nord und der Fünf-Sterne-Bewegung, Wahlen in Europa und die „BREXIT“-Vorbereitungen Großbritanniens zum Austritt aus der Europäischen Union immer stärker in den Fokus der Marktteilnehmer.

Zu Beginn des Jahres stiegen die Zinsen für 10-jährige Bundesanleihen von rund 0,4 % auf fast 0,8 %. Bereits ab Mitte Februar setzte jedoch die „Flucht in Sicherheit“ ein und drückte mit schwächelnden Konjunktur und geopolitische Konflikte die Zinsen mehrfach in Richtung 0,3 % oder sogar darunter. Hingegen verlangten die Marktteilnehmer für die italienischen Staatsanleihen wesentlich höhere Risikoaufschläge, nachdem die neue Regierung ihre wirtschaftspolitischen Pläne kommuniziert hat. Im Zuge der Haushaltsbudgetauseinandersetzung mit der Europäischen Union stiegen die Renditen für die 10-jährigen italienischen Anleihen auf über 3 %.

Die geldpolitische Ausrichtung in den USA und Europa bleibt im Jahr 2018 weiterhin divergent. Die FED setzte ihren Zinserhöhungszyklus fort und hob die Leitzinsen im Jahresverlauf in vier Schritten von 2,25 auf 2,50 %. Die Zinspolitik in der Eurozone dagegen blieb extrem expansiv, auch wenn die EZB die Zügel etwas angezogen hat. So wurden die Wertpapieraufkäufe ab Oktober auf 15 Mrd. € monatlich reduziert und seit dem Jahresende keine Nettokäufe mehr getätigt.

Die expansive Geldpolitik konnte jedoch ein Eintrüben der Eurokonjunktur nicht verhindern, das hohe Wachstumstempo des Vorjahres verlangsamte sich als Folge von politischen Krisen deutlich. Das BIP-Wachstum im europäischen Raum betrug 1,8 % in 2018 nach 2,4 % in 2017. Das Geschäftsklima verzeichnete aufgrund der bevorstehenden Brexit-Verhandlungen und der politisch bedingten Italien-Unsicherheiten einen deutlichen Rücksetzer.

Die US-Wirtschaft wurde durch die umfangreiche kreditfinanzierte Steuerreform und die gestiegene inländische Nachfrage stimuliert. Auch der starke Anstieg des Ölpreises bis Anfang Oktober wirkte unterstützend auf die heimischen Ölproduzenten. Die US-Wirtschaft konnte anders als die übrigen Volkswirtschaften mit Hilfe der Impulse aus der Fiskalpolitik die Nachteile, die aus der Trumpschen Handelspolitik resultieren, besser abfedern, das BIP-Wachstum schellte daher von 2,2 % in 2017 auf 2,9 % in 2018 hoch.

Der deutsche Aktienmarkt, repräsentiert durch den DAX, startete zunächst vielversprechend und erreichte im Januar ein neues Allzeithoch von 13.559 Punkten, unterstützt durch eine positive Stimmung im Euroraum und der expansiven Geldpolitik der EZB. Anfang Februar erlebten die internationalen Aktienmärkte, ausgelöst durch Inflations- und Zinserhöhungsängste in den USA, die stärksten Korrekturen seit Jahren. Auch der deutsche Aktienmarkt konnte sich dieser Bewegung nicht entziehen, der Dax fiel bis Ende März auf 12.096 Punkte. Der Leitindex konnte sich von seinem Tief im März über die Sommermonate erholen und erreichte sowohl im Mai als auch im Juni Stände von über 13.000 Punkten. Ende August gerieten aber die Schwellenländer, allen voran die Türkei und Argentinien, durch die steigenden Zinsen in den USA und den sich weiter verschärfenden Handelskonflikt weiter unter Druck und sorgten zusätzlich für Verunsicherung an den internationalen Märkten. Die deutsche Industrie hatte zudem mit den Folgen des neuen Abgastests WLTP zu kämpfen, welcher die Autohersteller vor massive Probleme stellte. Hinzu kam der außerordentlich heiße und trockene Sommer, welcher sowohl die Konsumlaune der Bevölkerung dämpfte, als auch zu einer Beeinträchtigung der Industrie- und Chemieproduktion führte. Zum Jahresende schloss der DAX deutlich schwächer mit 10.558 Punkten, was einer negativen Jahresperformance von 18 % entsprach. Die deutsche Umlaufrendite beendete den Handel mit 0,10 % und büßte damit 18 Basispunkte gegenüber dem Jahresendstand 2017 ein.

Auf dem Devisenmarkt gab es im Laufe des Geschäftsjahres immer wieder Rückschläge für den Euro. Die Gemeinschaftswährung schwankte im ersten Quartal noch um 1,21-1,24 US-Dollar, wertete zu Ende Mai auf 1,16 US-Dollar ab. Im weiteren Jahresverlauf bewegte sich der Kurs des Euro in einer Bandbreite zwischen 1,17 und 1,12 US-Dollar.

B. Lagebericht

1.2. Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Das im Jahresultimovergleich bezogen auf die Umlaufrendite um 18 Basispunkte gefallene Zinsniveau bleibt historisch niedrig und wird die Lebensversicherungsunternehmen weiterhin vor eine herausfordernde Situation stellen, insbesondere durch die weiterhin hohen Anlagevolumina, begründet durch die Finanzierung des Zinszusatzreserveaufbaus. Mit der im Oktober beschlossenen Neujustierung des Berechnungsverfahrens wird der Aufbau der Zinszusatzreserve allerdings deutlich verlangsamt und in Verbindung mit dem zunehmenden Auslaufen der Verträge aus den Hochzinsgenerationen kommt es so zu einer effektiven Begrenzung der Zinszusatzreserve. Das Gesamtvolumen der Zinszusatzreserve erhöhte sich im vergangenen Geschäftsjahr um ca. 6 Mrd. EUR auf über 65 Mrd. EUR.

Insgesamt zeigte die Lebensversicherungsbranche im Geschäftsjahr 2018 in einem weiterhin von Unsicherheit und anhaltenden Niedrigzinsdiskussionen beeinflussten Marktumfeld einen divergierenden Geschäftsverlauf. Nach Zahlen des Gesamtverbandes, die die Wettbewerbspensionskassen nicht berücksichtigen, wuchsen die gebuchten Brutto-Beiträge um 2,5 %, bedingt durch den starken Anstieg der Einmalbeiträge um 8,3 %, die laufenden Beiträge erhöhten sich nur geringfügig um 0,2 %. Entsprechend legte die versicherte Summe des Bestandes um 2,6 % zu und der laufende Beitrag des Bestandes erhöhte sich um 0,2%. Die Anzahl der Hauptversicherungen verbuchte mit einem Minus von 0,9% bereits den zehnten Rückgang in Folge.

Das Neugeschäft verzeichnete in den Stückzahlen bei einem Volumen von 4,9 Mio. Verträgen einen Abrieb zum Vorjahr von 0,8 %. Auch die versicherte Summe des Neugeschäfts fiel im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 % auf 280 Mrd.

1.3 Grundsätze der Anlagepolitik

Die Vermögenswerte der DPK Deutsche Pensionskasse AG werden nach den VAG-Anlagegrundsätzen angelegt und einer marktwertorientierten Betrachtung unterzogen, wodurch nur Investments getätigt werden, die durch eigenes Know-How analysiert und gemanagt werden können.

Wir fokussieren uns auf transparente, festverzinsliche Anlagen und vermeiden das Währungsrisiko. Es werden von uns Anlagen mit langen Laufzeiten bevorzugt, um die Duration des Portfolios sukzessive zu verlängern und damit der Laufzeitenstruktur der eingegangenen Verpflichtungen anzupassen.

Im Selektionsprozess steht die Qualität der Anlagen im Vordergrund, indem wir das Anlagevolu-

men bzw. die Laufzeiten in Assets schwächerer Bonität beschränken. In Anbetracht der anhaltend schwierigen Kapitalmarktumgebung gewinnt die Erzielung einer erforderlichen Neu- bzw. Wiederaanlagerendite weiterhin an Bedeutung, während die explizite Berücksichtigung von ESG-Kriterien nachgelagert bleibt. Die Implementierung von Limitsystemen im Anlageprozess sichert eine angemessene Mischung und Streuung innerhalb des Portfolios.

Das Jahresprämienäquivalent des Neugeschäftes erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 %. Im Bereich der deregulierten Pensionskassen, die zusammen mit den über die Lebensversicherungen vertriebenen Direktversicherungen die betriebliche Altersversorgung hinsichtlich der Förderung nach § 3 Nr. 63 EStG abbilden, gingen die gebuchten Prämieinnahmen um 4,1 % auf 2,52 Mrd. Euro zurück. Das Neugeschäft fiel mit 65 Tsd. abgeschlossenen Hauptversicherungen gegenüber dem Vorjahr um 7,7 % schwächer aus. Die versicherte Summe der neu akquirierten Pensionsversicherungen sank mit 0,96 Mrd. EUR im Vorjahresvergleich um 22,9 %. Obwohl die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in Deutschland in 2018 mit 5,2 % im Vergleich der letzten 27 Jahre auf dem tiefsten Stand notierte, konnte der Durchführungsweg Pensionskasse nicht von dieser positiven Arbeitsmarktsituation profitieren.

Der Lebensversicherungsbranche im Segment der Direktversicherung dagegen gelang es, die positive Beschäftigungssituation für sich zu nutzen. Das Neugeschäft in den Stückzahlen wurde im Vorjahresvergleich um 7,6 % auf 582 Tsd. akquirierte Direktversicherungen ausgebaut, entsprechend konnte die versicherte Summe der neu abgeschlossenen Direktversicherungen im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 5,8 % aufweisen.

Der Altersvorsorgemarkt in der betriebliche Altersversorgung in der versicherungsvertraglichen Form ist somit klar verteilt, da das Neugeschäft bei den überbetrieblichen Versorgungsträgern in den zurückliegenden Jahren immer stärker Richtung Direktversicherung kanalisiert wurde.

Die Kapitalanlagen der DPK bergen insbesondere folgende wesentliche Risiken: Marktpreis-, Kredit-, und die Liquiditätsrisiken. Diese Risiken werden mit geeigneten Methoden gemessen und gesteuert. Die Marktpreisrisiken beziehen sich aufgrund der Portfoliostruktur insbesondere auf

B. Lagebericht

das Zinsänderungsrisiko, welches als Zinssensitivitätsanalyse im Rahmen der internen Stress-tests sowie aufsichtsrechtlichen Stresstests regelmäßig überprüft wird.

Weitere Marktpreisrisiken wie Aktien-, Währungs- und Immobilienrisiken sind für die DPK nicht relevant. Zur Steuerung des Kreditrisikos werden maximale Ausleihungsvolumen pro Bonitätsstufe bzw. pro Emittent in der Kapitalanlagestrategie, angelehnt an die Anlageverordnung, definiert.

1.4. Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland.

1.5. Versicherungszweige

Die Gesellschaft betreibt Rentenversicherungen nach Art der Pensionskasse.

2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

2.1. Geschäftsentwicklung

Der Bestand am Anfang des Geschäftsjahres betrug 10.439 Pensionsversicherungen. Der Zugang im Geschäftsjahr belief sich auf 29 Verträge (55). Unter Berücksichtigung des Abgangs von 239 Verträgen (210) während des Geschäftsjahres verringerte sich der Bestand an selbst abgeschlossenen Pensionsversicherungen auf 10.229, wobei in diesen Angaben 144 (120) Altersrentner und 2 (3) Hinterbliebenenrenten enthalten sind. Die verdienten Beiträge erreichten 8.728 TEUR (9.226 TEUR).

Der Bruttoleistungsaufwand lag mit 2.618 TEUR aufgrund gestiegener Ablaufleistungen 18% über dem Vorjahreswert von 2.207 TEUR.

Die Deckungsrückstellung im Bereich der versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhte sich um 11.365 TEUR (11.821 TEUR). Zur Berücksichtigung der eingegangenen Zinsgarantien wurden im Geschäftsjahr der Deckungsrückstellung weitere 2.141 TEUR (2.228 TEUR) zuge-

2.2. Kapitalanlageergebnis

Der Kapitalanlagebestand betrug am 31.12.2018 147.535 TEUR (134.641 TEUR). Die Gesellschaft hat fast ausschließlich in festverzinsliche Kapitalanlagen investiert, die einen langfristigen Ertrag sichern. Insgesamt konnte eine Nettoverzinsung von 4,4 % (5,1 %) erwirtschaftet werden.

Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen lag zum Jahresende 8.029 TEUR (12.460 TEUR) über den Buchwerten. Das Kapitalanlageergebnis beläuft sich auf 6.229 TEUR (6.525 TEUR).

Die Bonitätsbeurteilung wird mittels externer Rating-Agenturen vorgenommen, ergänzend findet eine jährliche Plausibilisierung externer Ratings statt. Das Liquiditätsrisikomanagement wird bei der DPK als einer Run-Off Gesellschaft sukzessive an Bedeutung gewinnen und wird sowohl mit Hilfe von kurzfristigen Liquiditätsplanungen als auch mittel- bis langfristigen Planungsrechnungen überwacht.

führt. Davon entfallen 748 TEUR (970 TEUR) auf die Zinszusatzreserve des Neubestandes. Die Berechnung des Referenzzinses erfolgte aufgrund der Veränderung der Deckungsrückstellungsverordnung erstmalig nach der Korridormethode. Durch die Verwendung dieser Methode ergibt sich ein verminderter Aufwand von 1,1 Mio. EUR. Im Altbestand wurde die Deckungsrückstellung entsprechend den genehmigten Geschäftsplänen um 1.393 TEUR (1.258 TEUR) für die Zinsverstärkung erhöht.

Die Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, verzeichnete einen Rückgang von 467 TEUR (Anstieg von 613 TEUR).

Insgesamt ergab sich eine Deckungsrückstellungsveränderung von 10.898 TEUR (12.435 TEUR).

Im Kapitalanlagendirektbestand befinden sich Staatsanleihen aus den sogenannten PIIGS-Staaten.

Emittent	Nominalwert in TEUR
Irland	3.000
Italien	8.450
Portugal	7.300
Spanien	9.550

Abschreibungen auf die im Bestand befindlichen Anleihen waren nicht vorzunehmen.

B. Lagebericht

2.3. Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 677 TEUR (646 TEUR).

2.4. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von 40 TEUR (40 TEUR).

2.5. Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis (Vorjahr: Jahresüberschuss von 500 TEUR).

2.6. Eigenkapital

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt:

a) Gezeichnetes Kapital	4.000 TEUR
b) Kapitalrücklage	623 TEUR
c) Gewinnrücklage	
1. gesetzliche Rücklage	40 TEUR
2. andere Gewinnrücklagen	760 TEUR
d) Bilanzgewinn	0 TEUR
Insgesamt	<u>5.423 TEUR</u>

3. RISIKOBERICHT

3.1. Wesentliche Risiken

Die Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen insbesondere in der Versicherungstechnik, der Kapitalanlage und im Verhalten des Gesetzgebers.

Neben diesen Risiken stehen noch operative Risiken im Fokus, die in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben können.

Zur Absicherung gegen die Risiken stehen Eigenmittel zur Verfügung. Diese setzen sich aus dem Eigenkapital, den Bewertungsreserven aus den Kapitalanlagen und des freien Teils der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zusammen.

3.2. Versicherungstechnische Risiken

Die klassischen versicherungstechnischen Risiken (Zufalls- und Änderungsrisiko sowie biometrische Risiken) der DPK Deutsche Pensionskasse AG werden laufend analysiert. Obwohl die DPK Deutsche Pensionskasse AG bis zum 31.12.2005 nur genehmigte Tarife vertrieben hat,

werden Änderungen in den Rechnungsgrundlagen laufend berücksichtigt. Dies geschieht insbesondere durch genehmigte Vergleichsrechnungen mit dem Ziel der ausreichenden Reservierung.

3.3. Risiken bei den Kapitalanlagen

Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Außerdem sind Emittentenrisiken und die operationalen Risiken angemessen zu berücksichtigen. Die Gesellschaft hält mit Ausnahme zweier Staatsanleihen und einer Unternehmensanleihe mit Nennwerten von insgesamt 4.000 TEUR nur Anlagen, die Investment-Grade aufweisen.

der Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. Zum Jahresende verfügen wir über saldierte Bewertungsreserven in Höhe von 8,0 Mio. EUR. Hierbei sind auch die Bewertungsreserven von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen enthalten.

Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichenden

Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

B. Lagebericht

3.4. Risiken im Verhalten des Gesetzgebers

Die Risiken im Verhalten des Gesetzgebers liegen insbesondere in der Veränderung der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung der Beiträge und Versorgungsleistungen in den Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung, speziell im Durchführungsweg Pensionskasse. Besserstellungen bzw. Benachteiligungen einzelner Durchführungswege durch Gesetzesänderun-

gen könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialänderungen führen.

Weitere Risiken können sich durch Änderungen der Unternehmensbesteuerung ergeben. Andere politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen.

3.5. Operative Risiken

Die operativen Risiken spiegeln sich hauptsächlich in der Möglichkeit des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen wider. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter anderem die Ausgliederung der EDV-

Anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separaten Sicherungsarchiven und Qualitätsprüfungen.

3.6. Wesentliche Chancen

Den vorab genannten Risiken stehen gleichwohl Chancen in gleicher Größenordnung gegenüber.

Im Bereich der Kapitalanlage sind hier Marktchancen zu nennen, die sich z.B. aus einer ent-

sprechenden Titelselektion bzw. Markteinschätzung ergeben können, während auf der versicherungstechnischen Seite positive Risikoverläufe für zusätzliche Erträge sorgen können.

B. Lagebericht

4. PROGNOSEBERICHT

Die Bestands- und Prämienentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2019 entspricht unseren Erwartungen. Bei einem angenommenen Bestandsabrieb von ca. 200 Verträgen auf 9.880 Verträge wird die Beitragseinnahme um ca. 3% auf 8,5 Mio. € sinken. Unter Berücksichtigung von wenig geänderten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gehen wir planungsgemäß von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus.

Das weiterhin niedrige Zinsniveau, welches der politisch motivierten EZB-Politik geschuldet ist, wird bei unveränderter Entwicklung zu einer Belastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen, insbesondere in Verbindung mit der vorzunehmenden Zinsnachreservierung der Deckungsrückstellung. Entlastend wirkt an dieser Stelle die im Herbst 2018 vollzogene Anpassung der Deckungsrückstellungsverordnung.

Die Solvenzanforderungen werden sich absolut aufgrund der steigenden Deckungsrückstellung erhöhen. Zur Erfüllung haben sich die Anteilseigner der Pensionskasse nach der Gewährung eines

Nachrangdarlehens für das Jahr 2018 vertraglich verpflichtet, die zusätzlichen Solvenzeigenmittel der Gesellschaft in den Folgejahren gemäß Planungsrechnung durch ein weiteres Nachrangdarlehen zu decken.

Die vorliegenden Planungsrechnungen zeigen bei diesen Annahmen eine deutliche Entspannung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft an, so dass mittel- und langfristig die Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen bzw. die Erwirtschaftung des Rechnungszinses im Mittel gegeben sein dürften.

Bei Aufstellung der Planungsrechnungen haben wir bezüglich der zukünftigen Entwicklung verschiedene Annahmen getroffen. Da Annahmen über zukünftige Bedingungen oder Ereignisse häufig nicht in unserem Einflussbereich und naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet sind, weisen wir darauf hin, dass es möglich ist, dass die tatsächlichen zukünftigen Bedingungen oder Ereignisse von den den Planungsrechnungen zugrundeliegenden Bedingungen oder Ereignissen abweichen können.

ltzehoe, den 31. März 2019

DER VORSTAND

M. Schmidt

S. Bauer

C. Versicherungsbestand

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2018

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl				TEUR	Anzahl			TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	5.459	4.857	68	52	154	0	1	2	0
II. Zugang während des Geschäftsjahres									
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern.....	0	0	12	12	40	0	0	0	0
2. Sonstiger Zugang	3	2	0	0	0	0	0	0	0
3. Gesamter Zugang	3	2	12	12	40	0	0	0	0
III. Abgang während des Geschäftsjahres									
1. Tod	8	6	0	0	0	0	0	0	0
2. Beginn der Altersrente	12	12	0	0	0	0	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität).....	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0	0	0	1	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen .	73	61	0	0	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen .	26	25	0	0	0	0	0	0	0
7. Sonstiger Abgang	6	9	0	0	0	0	0	0	0
8. Gesamter Abgang	125	113	0	0	0	0	0	1	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	5.337	4.746	80	64	194	0	1	1	0
davon:									
1. Beitragsfreie Anwartschaften.....	1.648	1.617	0	0	0	0	0	0	0
2. In Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0	0	0	0	0

D. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	2018				2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.003.445,00			1.490.545,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		81.014.129,33			66.607.563,83
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	37.000.000,00				42.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	18.349.459,21				19.385.389,54
c) Übrige Ausleihungen	168.367,27				157.850,90
		55.517.826,48			61.543.240,44
4. Einlagen bei Kreditinstituten		9.000.000,00			5.000.000,00
			147.535.400,81		134.641.349,27
				147.535.400,81	134.641.349,27
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs Policen				8.262.421,44	8.746.518,86
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	0,00				0,00
b) noch nicht fällige Ansprüche	957,25				2.739,70
		957,25			2.739,70
2. Versicherungsvermittler		931.995,94			873.815,70
davon:					
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 149.189,54 (EUR 150.289,92)			932.953,19		876.555,40
II. Sonstige Forderungen			0,00		0,00
				932.953,19	876.555,40
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		6.254,52
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			723.780,52		1.845.939,06
				723.780,52	1.852.193,58
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.005.790,69		1.984.773,55
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			142.587,33		153.907,33
				2.148.378,02	2.138.680,88
Summe der Aktiva				159.602.933,98	148.255.297,99

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Itzehoe, den 31. März 2019

Treuhänder
P. Schröder

D. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Passivseite	2018			2017
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000,00		4.000.000,00
II. Kapitalrücklage		622.568,44		622.568,44
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	40.000,00			40.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	760.000,00			285.000,00
		800.000,00		325.000,00
IV. Bilanzgewinn		0,00		475.000,00
			5.422.568,44	5.422.568,44
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			500.000,00	0,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		52.054,66		53.418,20
II. Deckungsrückstellung		143.371.366,04		132.006.295,08
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		0,00		0,00
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		349.119,18		349.752,24
			143.772.539,88	132.409.465,52
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung			8.234.512,21	8.701.387,13
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.127.473,00		1.053.680,00
II. Steuerrückstellungen		250.507,62		221.033,10
III. Sonstige Rückstellungen		106.633,54		142.371,39
			1.484.614,16	1.417.084,49
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	94.762,25			113.451,95
2. Versicherungsvermittlern	0,00			0,00
		94.762,25		113.451,95
II. Sonstige Verbindlichkeiten		91.442,30		191.223,30
davon:			186.204,55	304.675,25
aus Steuern EUR 7.801,33 (EUR 4.081,99) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 79.756,06 (EUR 87.141,31)				
G. Rechnungsabgrenzungsposten			2.494,74	117,16
Summe der Passiva			159.602.933,98	148.255.297,99

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 235 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist. Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG in Verbindung mit § 233 Abs. 3 Satz 2 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 15.01.2019 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Itzehoe, den 31. März 2019

Verantwortlicher Aktuar

M. Schmidt

E. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Bruttobeiträge.....		8.726.388,60		9.220.632,43
b) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		1.363,54		5.525,80
			8.727.752,14	9.226.158,23
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			34.012,61	35.897,63
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		3.974.764,44		3.661.071,16
b) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen.....		2.400.450,50		2.994.687,07
			6.375.214,94	6.655.758,23
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			0,00	358.120,84
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge			25.537,12	10.641,08
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		2.618.348,92		2.206.858,21
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		0,00		0,00
			2.618.348,92	2.206.858,21
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung.....			10.898.196,04	12.434.970,62
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			40.000,00	40.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen		38.166,10		61.599,82
b) Verwaltungsaufwendungen		638.843,59		584.415,51
			677.009,69	646.015,33
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen.....				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen.....		141.271,87		130.455,19
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0,00		0,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen.....		5.300,00		0,00
			146.571,87	130.455,19
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			657.132,65	0,00
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			4.322,80	6.305,46
13. Versicherungstechnisches Ergebnis			120.934,84	821.971,20
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge.....		4.177,24		0,01
2. Sonstige Aufwendungen.....		94.012,08		99.971,21
			-89.834,84	-99.971,20
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.....			31.100,00	722.000,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....		29.916,95		221.033,10
5. Sonstige Steuern		1.183,05		966,90
			31.100,00	222.000,00
6. Jahresüberschuss			0,00	500.000,00
7. Einstellung in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		25.000,00
b) in andere Gewinnrücklagen		0,00		0,00
			0,00	25.000,00
8. Bilanzgewinn			0,00	475.000,00

F. Anhang

1. Angaben zur Identifikation

Der Sitz der DPK Deutsche Pensionskasse AG ist Itzehoe. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 8951 PI im Register des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.

2. Nachtragsbericht

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Anteile an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen, wurden entsprechend § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Namenschuldverschreibungen wurden mit den Nennbeträgen bilanziert. Die Agio- und Disagio-beträge werden durch Rechnungsabgrenzung linear auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen wurden nach § 341c Abs. 3 HGB bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit Nennbeträgen ausgewiesen. Das Gleiche gilt für Kassenbe-

stand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie abgegrenzte Zinsen.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden gemäß § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bilanziert.

Die Beitragsüberträge wurden entsprechend den Angaben des Konsortialführers übernommen.

Die Deckungsrückstellung, ausgenommen des Teils der Deckungsrückstellung, bei dem das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurde unter Berücksichtigung der geltenden Geschäftspläne, der eingereichten Änderungen des technischen Geschäftsplans und der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich berechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zu Grunde. Die Kosten wurden durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt, Abschlusskosten wurden als laufende Kosten in den Beiträgen angesetzt.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten und Zinssätzen gerechnet:

Tarif	Wahrscheinlichkeit
Pensionsversicherungen (ehemals DPK) des Altbestandes gemäß § 11c VAG	DAV 1994 R, DAV 1994 T, Heiratstafeln nach Heubeck 1998 Wiederverheiratungstafel nach Stat. Bundesamt 79/82, DAV 1998 E
Pensionsversicherungen (ehemals West PK) des Altbestandes gemäß § 11c VAG ab 01.01.2005.....	DAV 1994 R DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG.....	DAV 1997 I
Risikozusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG	DAV 1994 T
Pensionsversicherungen ab 01.01.2006.....	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2006.....	DAV 1997 I
Risikozusatzversicherungen ab 01.01.2006.....	DAV 1994 T
Pensionsversicherungen ab 01.01.2013.....	DAV 2004 R Unisex
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2013.....	DAV 1997 I Unisex

F. Anhang

Tarif	Rechnungszins
Pensionsversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG	3,25 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG	3,25 %
Risikozusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG	3,25 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2006	2,75 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2006	2,75 %
Risikozusatzversicherungen ab 01.01.2006	2,75 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2007	2,25 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2007	2,25 %
Risikozusatzversicherungen ab 01.01.2007	2,25 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2012	1,75 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2012	1,75 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2015	1,25 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2015	1,25 %

Für die Berechnungen zur Ermittlung der Auffüllungsbeträge bei Rentenversicherungen, die nicht auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert werden, wurde die Sterbetafel DAV 2004 R-B20 mit dem verwendeten Rechnungszins zugrunde gelegt. Zusätzlich wurden bei den Berechnungen der Auffüllungsbeträge bei anwartschaftlichen Rentenversicherungen Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Deckungsrückstellung ist gemäß einer genehmigten Änderung des Geschäftsplans um eine Zinsverstärkung in Höhe von 5.521 TEUR (4.280 TEUR) für den selbst verwalteten Altbestand erhöht worden. Hierbei wurde die Ermittlung der Zinsnachreservierung an die Unternehmensgegebenheiten angepasst. Des Weiteren ist gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinszusatzreserve in Höhe von 986 TEUR (592 TEUR) gebildet worden.

Bei Konsortialverträgen wurden die anteiligen Deckungsrückstellungen und der Schlussüberschussanteilsfonds innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entsprechend den Angaben der Konsortialführer übernommen. Hieraus wurde eine Zinszusatzreserve in Höhe von 1.469 TEUR (1.115 TEUR) gebildet.

Im Altbestand wurde mit einer genehmigten Änderung des Geschäftsplanes eine anteilige Zinsverstärkung von 1.362 TEUR (1.209 TEUR) angesetzt.

Die Deckungsrückstellung von Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, errechnet sich aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bilanziert wurden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem Teilwertverfahren. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung von 1,0 % (1,0 %) bzw. 2,5 % (2,5 %) sowie einer Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,3 % (0,3%) ermittelt. In 2018 erfolgte der Ansatz des maßgeblichen Rechnungszinses aus dem durchschnittlichen 10-Jahres-Marktzinssatz mit 3,25% (3,71%). Der bis 2016 zugrunde gelegte durchschnittliche Marktzins der letzten 7 Jahre beträgt per 31.12.2018 2,36% (2,84%). Durch die gesetzliche Umstellung der Abzinsung kommt es zu einem Bewertungsunterschied von 153 TEUR (138 TEUR).

Die Höhe der Steuerrückstellungen und der Sonstigen Rückstellungen wurde mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt, die nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Bewertung der Jubiläumsleistungen erfolgte nach dem sog. modifizierten Teilwertverfahren und wurde unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 2,36 % (2,84 %) bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren berechnet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen unter anderem bei den Kapitalanlagen, versicherungstechnischen Rückstellungen, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 29 % (29 %) unterstellt.

G. Angaben zur Jahresbilanz

1. AKTIVA

1.1. Entwicklung des Aktivpostens A Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Anteil	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abbuchungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Anteil
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
A.I. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.491	1,1	512	0	0	0	0	2.003	1,4
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere..	66.607	49,5	30.608	0	16.201	0	0	81.014	54,9
3. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldverschreibungen	42.000	31,2	2.000	0	7.000	0	0	37.000	25,1
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen.....	19.385	14,4	0	0	1.035	0	0	18.350	12,4
c) Übrige Ausleihungen	158	0,1	10	0	0	0	0	168	0,1
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.000	3,7	4.000	0	0	0	0	9.000	6,1
Insgesamt	134.641	100,0	37.130	0	24.236	0	0	147.535	100,0

1.2. Entwicklung des Aktivpostens B Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	nicht realisierte Gewinne	nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	8.747	172	0	0	0	657	8.262
Insgesamt	8.747	172	0	0	0	657	8.262

1.3. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2018			2017		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A.I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.003	1.857	- 146	1.491	1.494	3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere..	81.014	80.231	- 783	66.607	68.357	1.750
3. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen.....	18.350	21.423	3.073	19.385	22.737	3.352
c) Übrige Ausleihungen	168	168	0	158	159	1
4. Einlagen bei Kreditinstituten	9.000	9.000	0	5.000	5.000	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert.	110.535	112.679	2.144	92.641	97.747	5.106
A.I. Sonstige Kapitalanlagen						
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	37.000	42.885	5.885	42.000	49.354	7.354
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert.....	37.000	42.885	5.885	42.000	49.354	7.354
Insgesamt	147.535	155.564	8.029	134.641	147.101	12.460

G. Angaben zur Jahresbilanz

1.4. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden Marktpreise angesetzt.

Die sonstigen Ausleihungen wurden anhand einer Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung entsprechender Spreads bewertet. Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Bilanzierte Kapitalanlagen über beizulegenden Zeitwert	2018		
	Bilanzwerte TEUR	Zeitwerte TEUR	Stille Lasten TEUR
A.I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.....	2.003	1.857	146
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.....	35.984	33.940	2.044
3. Sonstige Ausleihungen.....			
a) Namensschuldverschreibungen.....	5.000	4.836	164
Insgesamt	42.987	40.633	2.354

Darüber hinaus bestehen in den Übrigen Ausleihungen Stille Lasten von 1 TEUR.

Die Kursentwicklung der letzten sechs Monate vor dem Bilanzstichtag lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung schließen, sodass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind.

Die Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 147.751 TEUR. Daraus ergibt sich eine Bewertungsreserve zum Zeitwert von 7.813 TEUR.

1.5. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Anlagestock am 31.12.2018	Anteile	Bilanzwert TEUR
<i>im eigenen Anlagestock-Depot gehaltene Anteile</i>		
ODDO Sustainability Fund.....	14.000	2.622
BNY Mellon Euroland Bond Fund.....	354.000	712
<i>bei Konsortialführern verwaltete Fondsanteile</i>		
Managed Fund Sicherheit	39.821	1.399
Managed Fund Wachstum	57.530	2.193
Managed Fund Chance	36	2
Managed Fund Chance Bertelsmann.....	27.820	1.334
Insgesamt.....	493.207	8.262

1.6. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich aus Sachanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

1.7. Rechnungsabgrenzungsposten

	2018 TEUR	2017 TEUR
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2.005	1.985
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.....	143	153
Insgesamt.....	2.148	2.138

Der Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten enthält über die Laufzeit abgegrenzte Agien der Namensschuldverschreibungen.

G. Angaben zur Jahresbilanz

2. PASSIVA

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals

	2018 TEUR	2017 TEUR
A I. Gezeichnetes Kapital		
Stand am Ende des Vorjahres.....	4.000	4.000
Entnahme/Zuführung im Geschäftsjahr	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	4.000	4.000
II. Kapitalrücklage		
Stand am Ende des Vorjahres.....	623	623
Entnahme/Zuführung im Geschäftsjahr	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	623	623
III. Gewinnrücklage		
1. Gesetzliche Rücklage		
Stand am Ende des Vorjahres.....	40	15
Zuführung im Geschäftsjahr	0	25
2. Andere Gewinnrücklage		
Stand am Ende des Vorjahres.....	285	285
Entnahme/Zuführung im Geschäftsjahr	475	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	800	325
IV. Bilanzgewinn	0	475
Gesamtes Eigenkapital	5.423	5.423

Das zu 100,0 % eingezahlte Grundkapital ist in 80.000 vinkulierte Namensaktien eingeteilt.

2.2. Nachrangverbindlichkeiten

Die DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft hat gegenüber ihren Anteilseignern folgende Verpflichtungen aus nachrangigen Schuldscheindarlehen:

Aktionäre	2018 TEUR	2017 TEUR
Continental Lebensversicherung AG.....	118,75	0
HanseMercur Holding AG.....	118,75	0
INTER Versicherungsverein aG	118,75	0
Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG.....	118,75	0
SHB Allgemeine Versicherung VVaG.....	25,00	0
Gesamt	500,00	0

2.3. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2018 TEUR	2017 TEUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	350	355
Entnahme im Geschäftsjahr.....	41	45
Zuweisung im Geschäftsjahr.....	40	40
Stand am Ende des Geschäftsjahres	349	350
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen	2018 TEUR	2017 TEUR
- auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	34	33
- auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	3	2
- auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschuss- anteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird .	195	226
- auf den ungebundenen Teil.....	117	89

G. Angaben zur Jahresbilanz

2.4. Sonstige Rückstellungen

	2018 TEUR	2017 TEUR
Jahresabschlusskosten.....	50	49
Sonstige.....	57	93
Insgesamt.....	107	142

2.5. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern sind durch noch nicht ausgezahlte Ablaufleistungen und Kündigungen des Geschäftsjahres, sowie Beitragsvorauszahlungen für das Folgejahr begründet.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen zu 87,2 % fällige Rechnungen aus Dienstleistungen. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr.

H. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Gebuchte Beiträge

	2018 TEUR	2017 TEUR
Untergliedert nach:		
- Laufenden Beiträgen.....	8.726	9.221
- Einmalbeiträgen.....	0	0
Insgesamt.....	8.726	9.221
Untergliedert nach Verträgen:		
- Mit Gewinnbeteiligung.....	7.595	8.065
- Ohne Gewinnbeteiligung.....	0	0
- Bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird.....	1.131	1.156
Insgesamt.....	8.726	9.221
Untergliedert nach Verträgen:		
- Pensionsversicherungen.....	8.726	9.221
- Sterbegeldversicherungen.....	0	0
- Zusatzversicherungen.....	0	0
Insgesamt.....	8.726	9.221

2. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2018 TEUR	2017 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst-abgeschlossene Versicherungsgeschäft.....	38	53
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB.....	0	0
3. Löhne und Gehälter.....	218	182
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung.....	28	28
5. Aufwendungen für Altersversorgung.....	98	65
Aufwendungen insgesamt.....	382	328

I. Sonstige Angaben

1. Angaben zu den Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Manfred Schmidt, Itzehoe (Sprecher des Vorstandes)
- Svetlana Bauer, Itzehoe

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Uwe Ludka, Pinneberg, Vorstandsvorsitzender des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG (Vorsitzender)
- Dr. Andreas Gent, Hamburg, Vorstandsmitglied der HanseMercur Versicherungsgruppe (stellv. Vorsitzender)
- Sven Goerigk, Bad Honnef, Vorstandsvorsitzender des SHB Allgemeine Versicherung VVaG (bis 30.09.2018)
- Udo Damian, Asbach, Vorstandsmitglied des SHB Allgemeine Versicherung VVaG (ab 01.10.2018)
- Dr. Helmut Hofmeier, Bergisch-Gladbach, Vorstandsmitglied der Continentale Lebensversicherung AG
- Matthias Kreibich, Ludwigshafen, Vorstandsmitglied des INTER Versicherungsverein aG (bis 28.02.2019)
- Dr. Michael Solf, Baierbrunn, Sprecher des Vorstandes des INTER Versicherungsverein aG (ab 01.03.2019)

Die Aufsichtsräte erhielten im Geschäftsjahr keine Bezüge. Dem Vorstand wurden Bezüge in Höhe von 95 TEUR (91 TEUR) gezahlt. Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten 46 TEUR (45 TEUR).

Für Pensionen früherer Mitglieder des Vorstandes bestehen Rückstellungen in Höhe von 1.013 TEUR (956 TEUR).

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

2. Personalbericht

Zum 31.12.2018 beschäftigte die Gesellschaft drei Mitarbeiter.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist zur Absicherung ihrer Versicherungsnehmer freiwilliges Mitglied des Sicherungsfonds der Protektor AG. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 1.806 TEUR.

4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht.

I. Sonstige Angaben

5. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

5.1. Überschussbeteiligung während der Anwartschaft

Für das Geschäftsjahr 2019 wird für die Haupttarife ein Zinsüberschuss entsprechend der nachstehenden Tabelle auf das überschussberechtigte Deckungskapital deklariert.

Für alle Pensionsversicherungen, die im Geschäftsjahr 2019 ablaufen, wird ein Schlussüberschuss in Promille der garantierten Kapitalabfindung für jedes ab 2013 beginnende beitragspflichtige Versicherungsjahr gemäß der nachstehenden Tabelle deklariert. Bei Tod im Geschäftsjahr 2019 wird hier nur ein verminderter Schlussüberschuss fällig.

Andere Überschüsse werden für die Haupttarife zurzeit nicht gewährt. Die Überschusszuteilung der Zinsüberschüsse erfolgt je nach Tarifwerk jeweils am Ende des Monats bzw. des Versicherungsjahres.

Einzel- und Gruppen-Rentenversicherungen	Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (Deckungskapital vom Beginn des Monats)		Schlussüberschuss in ‰ der garantierten Kapitalabfindung	
	2019	2018	2019	2018
Tarifwerke 2002, 2003 und 2005	0,00	0,00	-	-
Tarifwerk 2006	0,00	0,00	-	-
Tarifwerk 2007	0,00	0,00	-	-
Tarifwerk 2012 und 2013	0,00	0,00	0,00	1,50
Tarifwerk 2015	0,00	0,00	0,00	3,00

Für die Zusatztarife der Tarifwerke der ehemaligen West Pensionskasse AG wird am Ende eines jeden Versicherungsmonats ein Risikoüberschuss in % des überschussberechtigten Risikobeitrages zugeteilt und dem Überschussguthaben zugeführt. Bei allen anderen Tarifwerken erfolgt die Überschusszuteilung am Beginn der Versicherungsperiode.

Zusatzversicherungen	Überschussanteil in % des Risikobeitrages			
	2019		2018	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Alle Tarifwerke der RZ (Risiko-zusatz) der ehemaligen West PK bis einschließlich Tarifwerk 2007	0,00	0,00	0,00	0,00
Alle Tarifwerke B und BR der ehemaligen West PK bis einschließlich Tarifwerk 2007	0,00	0,00	0,00	0,00
Alle Tarifwerke BUZ der ehemaligen DPK bis einschließlich Tarifwerk 2007	0,00		0,00	
Tarifwerk 2012 und 2013 BUZ	0,00		0,00	
Tarifwerk 2015	0,00		0,00	

5.2. Überschussbeteiligung im Rentenbezug

Für das Geschäftsjahr 2019 wird für die Haupttarife ein Zinsüberschuss entsprechend der nachstehenden Tabelle auf das überschussberechtigte Deckungskapital deklariert. Die Überschusszuteilung erfolgt jeweils am Ende eines jeden Versicherungsjahres. Die Überschussanteile werden als Einmalbeitrag für eine Zusatzrente (Bonusrente) verwendet. Diese Bonusrente ist ebenfalls überschussberechtigt. Berufsunfähigkeitsrenten erhalten erstmals Zinsüberschussanteile am Ende des Versicherungsjahres, das frühestens ein Jahr nach Rentenbeginn endet. Dies gilt auch für die Beitragsbefreiungsrente.

I. Sonstige Angaben

Altersrenten Hinterbliebenenrenten Berufsunfähigkeits- renten	Zinsüberschussanteile in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	
	2019	2018
Tarifwerke 2002, 2003 und 2005	0,00	0,00
Tarifwerk 2006	0,00	0,00
Tarifwerk 2007	0,00	0,00
Tarifwerk 2012 und 2013	0,00	0,00
Tarifwerk 2015	0,00	0,00

6. Prüferhonorare

Das von den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt ohne Umsatzsteuer für Abschlussprüfungsleistung 30 TEUR (30 TEUR). Darüber hinaus ergab sich aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung eine Auflösung von 1 TEUR.

J. Konzernzugehörigkeit

Wir werden in folgende Konzernabschlüsse einbezogen:

Gesellschaft	Amtsgericht	
HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit	Hamburg	HRB 1875
INTER Versicherungsverein aG	Mannheim	HRB 47
Itzehoe Versicherung/Brandgilde von 1691 VVG	Pinneberg	HRB 0037 IZ

Itzehoe, den 31. März 2019

DER VORSTAND

M. Schmidt

S. Bauer

K. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DPK Deutsche Pensionskasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die

K. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der

K. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 25. April 2019

Kohlhepp Gesellschaft für Beratung und Revision mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

M. Schärtl
Wirtschaftsprüfer

C. Bonin
Wirtschaftsprüfer

L. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Aufsichtsrat hat insbesondere die Bewältigung der negativen Folgen des Niedrigzinsumfeldes für die Gesellschaft erörtert. In diesem Zusammenhang wurden Lösungsmöglichkeiten zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvenzanforderungen diskutiert und das vom Vorstand verabschiedete Konzept den Aktionären zur Umsetzung empfohlen. Eine erste Nachrangdarlehensgewährung konnte somit bereits in 2018 erfolgen. Ein weiteres Nachrangdarlehen ist als Eigenmittel zur Bedeckung der Solvenz mit den Aktionären für die Folgejahre vereinbart worden. Der Vorstand hat in Planungsrechnungen dem Aufsichtsrat dokumentiert, dass dadurch die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft langfristig stabilisiert werden kann.

Der Jahresabschluss 2018 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Abs. 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Kohlhepp Gesellschaft für Beratung und Revision mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratsitzung vom 24. Mai 2019 hat der Wirtschaftsprüfer umfassend über den Jahresabschluss informiert und keine im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen. Dessen Ausführungen zu den wesentlichen Ergebnissen des Berichts gaben keinerlei Veranlassung zur Beanstandung.

Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Hamburg, den 24. Mai 2019

DER AUFSICHTSRAT

U. Ludka

Dr. A. Gent

U. Damian

Dr. H. Hofmeier

Dr. M. Solf

